

# Gemeinwohl-Ökonomie „kurz und knapp“

# Systemrahmen der derzeitigen Wirtschaft

- **Egoismus/ Eigennutzen**

„Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers oder Bäckers erwarten wir unsere Mahlzeit, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen.“

*(Adam Smith)*

- **Gewinnstreben**

„Dient ein Betrieb von einem bestimmten Zeitpunkt an nicht mehr der Erzielung von Einkünften ...“  
*(Verordnung über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach § 180 Abs. 2 der Abgabenordnung)*

- **Konkurrenz = das Beste**

„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

*(Friedrich A. von Hayek)*

- **Wachstumszwang**

„In neuerer Zeit ist Wachstum zum wichtigsten Heilmittel gegen Arbeitslosigkeit geworden.“

*John Kenneth Galbraith*

# Profitstreben und Konkurrenz führen zu:

- Kosten- und Standortkonkurrenz  
Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang  
Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs  
*„Jedes Unternehmen will ein Monopol.“* (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie  
Lobbying für Partikular-Interessen und gegen das Gemeinwohl
- Nachhaltige Schädigung der Umwelt  
Klimawandel, Ökologischer Fußabdruck, Peak-Oil
- Motivation durch Angst

**82 % der Befragten stimmen der Aussage  
„Die soziale Ungleichheit in Deutschland ist  
mittlerweile zu groß“ zu.**

Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung

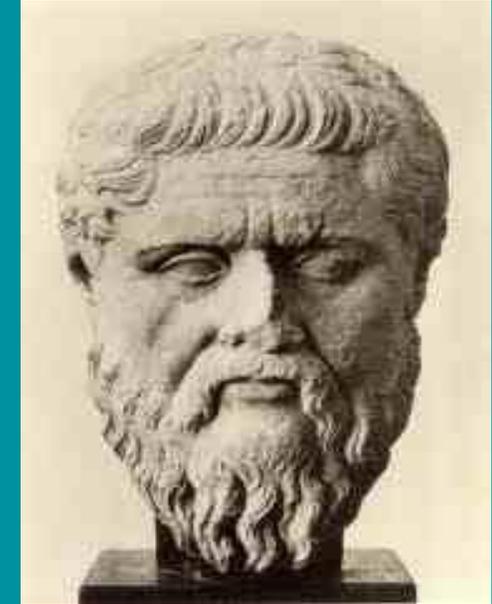
Steffen Mau, Jan-Ocko Heuer

Wachsende Ungleichheit als Gefahr für nachhaltiges Wachstum

Mai 2016

# Nichts Neues im Abendland

„Das Gemeinwohl stellt dabei die Funktion und das Ziel der politischen Gemeinschaft dar, in ihm verwirklichen sich die Bedürfnisse, die Interessen und das Glück aller Bürger durch ein tugendhaftes und gerechtes Leben.“



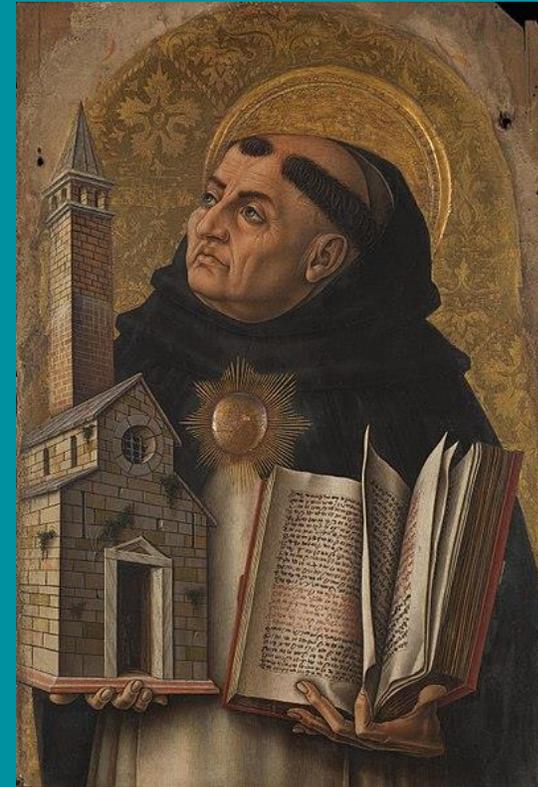
*Platon, „Politeia“, 4. Jh. v. C.*

# Nichts Neues im Abendland

"Bonum commune est melius quam bonum unius."

„Das Wohl Aller ist wichtiger als das Wohl eines Einzelnen.“

*Thomas von Aquin*



# Verfassungsziel Bayern

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle (...)

Die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen findet ihre Grenze in der Rücksicht auf den Nächsten und auf die sittlichen Forderungen des Gemeinwohls.

Gemeinschaftliche und unsittliche Rechtsgeschäfte, insbesondere alle wirtschaftlichen Ausbeutungsverträge sind rechtswidrig und nichtig.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Verfassungsziele anderer Länder

„... soll die öffentliche und private Wirtschaftstätigkeit nach dem Allgemeinwohl ausgerichtet werden“

*Italienische Verfassung*

„Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“

*Kolumbianische Verfassung*

„...das allgemein Wohl zu fördern und das Glück der Freiheit uns selbst und unseren Nachkommen zu bewahren...“

*Aus der Präambel der amerikanischen Verfassung*

# Das gleiche Ziel, aber unterschiedliche Wege

## Modell A. Smith

Wohl aller



unsichtbare Hand



Egoismus und individuelles  
Gewinnstreben

## Modell GWÖ

Wohl aller



Unterstützung durch Rechtsrahmen



Gemeinwohlstreben

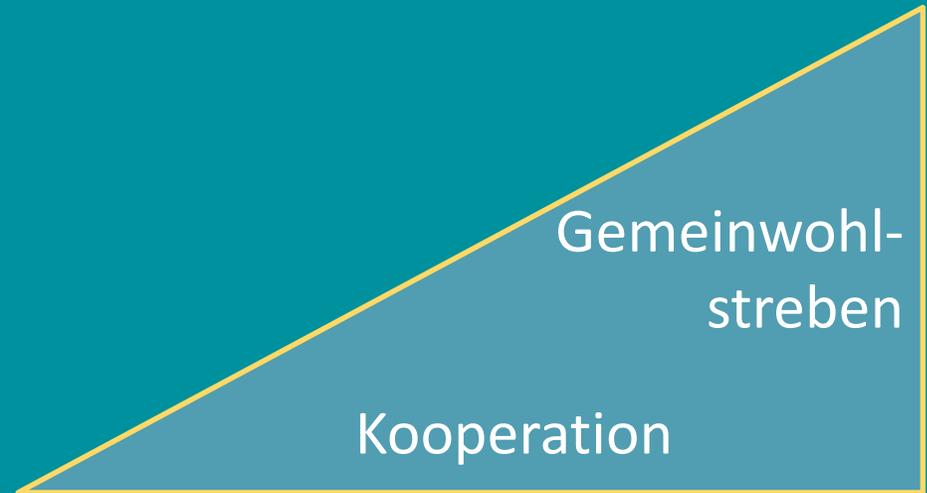
# Umstellung der Systemweichen

Kapitalistisches  
Wertesystem



*„chrematistike“*

Gemeinwohl-  
Wertesystem



*„oikonomia“*

# Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie?

- Alternatives Wirtschaftsmodell = kooperative, wertorientierte Marktwirtschaft
- Gesundes Wirtschaften und Rücksichtnahme statt Gewinnstreben und Egoismus
- Stärkere Betonung der Kooperation gegenüber der Konkurrenz
- Die passende/ optimale Größe erreichen, statt Wachstumszwang
- Maßstab für ethisches Wirtschaften
- Graswurzelbewegung für Aktivisten und Unternehmern
- Konkrete politische Utopie – so könnte die Wirtschaft in einigen Jahren aussehen

# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen



# Was ist die Matrix?

- Grundlage für den GWÖ-Bericht + Bilanz
- Messinstrument, um die Gemeinwohl-Orientierung einer Organisation/Kommune zu messen
- Spiegelung der eigenen Gemeinwohlorientierung – Selbsteinschätzung
- Grundlage für das Audit – Fremdeinschätzung
- Umfassende Information für Berührungsgruppen (Transparenz/ Werbung)
- Später dankbar: Grundlage für Begünstigungen

# GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	<b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

# Der Nutzen der Gemeinwohl-Bilanz

- Transparenz gegenüber allen Berührungsgruppen/Stakeholdern
- Sicherung/Steigerung der Reputation
- Effektives Werkzeug für die Organisationsentwicklung
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Vorteile beim Recruiting
- Einsparungen
- Marketingwirkung

**Mehr Infos unter [www. ecogood.org](http://www.ecogood.org)**

**Jörn Wiedemann**

**[joern.wiedemann@ecogood.org](mailto:joern.wiedemann@ecogood.org)**